

Wohin diese Woche

- Vaduzer Saal**
Donnerstag, 5. Januar/20.00 Uhr
Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz
Tanz und Stimmung mit den bekannten Original Kressbronner Dorfmusikanten
Grosse Tombola
«Frohsinn» Gamprin und «Fernsicht» Eschen
5.—8. Januar
Güggeli- und Bindelijassen des USV Eschen-Mauren
- Gemeindesaal Eschen**
Freitag, 6. Januar/20.15 Uhr
Unterhaltungsabend des Bäuerinnen- und Bauernverbandes
- Gemeindesaal Gamprin**
Samstag, 7. Januar/20.15 Uhr
Neujahrskonzert des Musikvereins «Konkordia» Gamprin
Anschliessend Tanz mit dem «Rheintal-Sextett»
- Gemeindesaal Trisenberg**
Samstag, 7. Januar/20.15 Uhr
Grosser Unterhaltungsabend der Jugendgruppe «Häx»
«Fernsehen live auf der Bühne»
Tanz mit den «Bonnie's»
- Freltzentrum «Resch» Schaan**
Samstag, 14. Januar/20.15 Uhr
Passivunterhaltung des Handharmonikaclub Schaan
Konzert — Jacky Blattino
Tanz mit dem «Rheintal-Sextett»
- Gemeindesaal Gamprin**
Samstag, 14. Januar/20.00 Uhr
Grosser Faschnachts-Ball
Es spielen für Sie: «The Yellow Blacks» (10 Mann) aus Deutschland
Freundlichst laden ein: Pfadfinderabteilung Gamprin
- Schulhaussaal Ruggell**
Samstag, 14. Januar/20.15 Uhr
Unterhaltungsabend der Feuerwehr Ruggell
Lustspiel, Unterhaltung und Tanz mit dem «Seestern-Quintett»
- Schulhaussaal Nendeln**
Samstag, 21. Januar/20.15 Uhr
Kilbi-Konzert des Männerchor Nendeln
Anschliessend Tanz mit den «Bonnie's»
- Schulhaussaal Ruggell**
Samstag, 28. Januar/20.15 Uhr
MGV-Faschnachtskonzert
Anschliessend Tanz
- Gemeindesaal Gamprin**
Samstag, 28. Januar/20.00 Uhr
Grosser Maskenball mit Prämierung
Musik mit dem «Rheintal-Sextett»
Veranstalter: SC Gamprin
- Gemeindesaal Mauren**
Mittwoch, 1. Februar/20.00 Uhr
Maskenball der Freiwilligen Feuerwehr
Es spielen die «Apollon»
- Schulsaal Nendeln**
Sonntag, 5. Februar/20.15 Uhr
Grosser Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr Eschen
Tombola — Theater — Feuerwehrlied
Tanz mit der Kapelle «Seestern»
- Hotel «Adler» Vaduz**
Jeden Freitag ab 20.15 Uhr
Spielabend des Schachklub Vaduz
- Brockenstube Vaduz**
Donnerstag und Samstag
jeweils von 14.00—17.00 Uhr geöffnet
Abholtdienst: Telefon 2 24 09
- Hotel «Landhaus» Nendeln**
Schachklub Liechtensteiner Unterland
Spielabend jeden Donnerstag

Ausstellungen

- Dritte-Welt-Laden, Eschen**
Öffnungszeiten:
Freitag 18.00—21.00 Uhr
Samstag 10.00—17.00 Uhr
- Galerie Haas Vaduz**
Peter Proksch
stellt seine neuesten Werke vor
- «Centrum für Kunst» Vaduz**
Ausstellung Sonntagsmaler
Geöffnet jeweils von 14.00—18.00 Uhr
Donnerstags von 14.00—20.00 Uhr
- Liechtensteinische Kunstsammlungen Vaduz**
(Städtle 37 · Telefon 223 41)
Aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein:
Italienische Kunst des 14.—16. Jahrh.
«Werke von Peter Paul Rubens»

... und heute ins Kino

Kino Vaduz
«A Star is Born»

Silvester in Mauren:

Eine rauschende Ballnacht

Grosser Erfolg für den Deltaclub und den Radfahrverein

Wer am vergangenen Samstagabend den Silvesterball des Radfahrvereins und des Deltaclub Mauren in all seinen Höhepunkten miterlebt hat, der wird heute schon wissen, wo er nächstes Jahr die

Silvesternacht wieder verbringen wird. In der Tat, die Gemeinschaftsaktion der beiden Maurer Ortsvereine gestaltete sich auf Anhieb zu einem rauschenden Fest, bei dem die Gäste voll auf ihre Rechnung

kamen.

Als punkt 8.30 Uhr das Biedermann-Sextett den musikalischen Auftakt zum Silvesterabend gab, mussten draussen viele Gäste höflich abgewiesen werden, denn der prächtig dekorierte Gemeindesaal mit seinen aus der Hand von Willi Meier gezauberten Malereien, war bis auf den letzten Stuhl gefüllt.

Im Mittelpunkt und während der Nacht immer wieder gern aufgesuchter Ort war das urchige Bauernbuffet im Vorraum des Saales, dessen Köstlichkeiten im bescheidenen Eintrittspreis inbegriffen waren. Ein Lob erhielten die Köche aber auch die Lieferanten (allen voran Otto Ritter, Güg), der die Gäste mit knusprigem Brot und Gebäck eindeckte.

Grossen Anklang fand auch der Auftritt des Musical-Clowns, der mit seinen Gecks und komischen Nummern die Lachmuskeln der Besucher arg strapazierte. Schade, dass sein Auftritt nicht länger als eine knappe halbe Stunde dauerte.

Unter den Gästen bemerkte man neben vielen Fans und Freunden der kooperierenden Dorfvereine auch Landtagskandidat Armin Meier, Vizevorsteher Hartwig Kieber und Gemeinderat Egon Oehry. Auch sie waren vom Abend sehr begeistert und lobten die Initiative und den Mut der Vereinsführungen



Schlacht am Buffet: Es gibt davon ein Reinhard-Mey-Lied. In Mauren gab's zwar keine Schlacht, obwohl das urchige Bauernbuffet viele Köstlichkeiten zu bieten hatte. Unsere Aufnahme zeigt die «Silvester-Köche» bei der kostenlosen Ausg. des reichhaltigen Angebots. Rechts Hobby-Koch und Mitglied des Radfahrvereins Franz Meier und links Werner Pfister, die grosses Lob ernten durften. (Bild: F. Meier)

Eschen

Unterhaltungsabend des Liechtenst. Bäuerinnen- und Bauernverbandes

Der beliebte Unterhaltungsabend unserer Bäuerinnen und Bauern, zu dem jedermann freundlich eingeladen ist, wird am Dreikönigstag, den 6. Jänner, um 20.15 Uhr, im Gemeindesaal Eschen stattfinden. Die Veranstalter haben keine Mühe und Kosten gescheut, um ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm zu bieten. Der hervorragende Berner Conférencier und Parodist Oswald Lehmann wird mit seinen Witzen die Lachmuskeln strapazieren. Die vom Rundfunk bekannten singenden und musizierenden Kraxner-Buben bieten Gewähr für feine Volksmusik. Zugesagt hat auch das rassige Stimmungsquartett Butterfly aus dem Bernbiet. Die beliebte Tanzkapelle «Altacher Dorfmusikanten» erfreut mit beschwingten Weisen die Tanzlustigen. Der Vorstand freut sich auf zahlreichen Besuch, bittet um rechtzeitiges Erscheinen und verweist auf das Inserat in der kommenden Donnerstag-Nummer.

des Deltaclubs und des Radfahrvereins.

Als gegen 4 Uhr morgens das grossartig aufspielende Biedermann-Sextett müde und abgekämpft die Instrumente zur Seite legte, war der Saal noch fast voll. Erst gegen den frühen Morgen packte es auch die Tapfersten für den Heimgang. Alle waren sich einig: nächstes Jahr sind wir wieder dabei, wenn in Mauren zum zweiten Silvesterball aufgerufen wird.

So sehen es Liechtensteiner:

Vor harten Jahren

Im Gespräch mit Gewerbepräsident Josef Frick

Als der heute 60jährige Schlossermeister Josef Frick vor rund zwölf Jahren in das Amt des Präsidenten der Gewerbeorganisation für das Fürstentum Liechtenstein gewählt wurde, standen wir in der Mitte einer Wohlstandssphase, wie sie Liechtenstein bis dahin noch nie erlebt hatte. Jahrelang ging es auch für unsere gewerbliche Wirtschaft nur aufwärts, bis dann 1975 und 1976 das für viele unerwartete, ernüchternde Konjunkturtief kam. Der Gewerbeorganisation hat es zu diesem Zeitpunkt gut getan, dass sie an ihrer Spitze einen Präsidenten hatte, der aus dem Aufbau seines eigenen Betriebes (dem Metallbauunternehmen, das er mit seinem Partner Oskar Gubser führt) alle Höhen und Tiefen selbst durchgemacht hatte, die es im Leben eines gewerblichen Betriebes von den Gründerjahren an bis zum späteren Erfolg gab. Wie beurteilt er nun die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes in den nächsten Jahren und worauf wird es seiner Meinung nach besonders ankommen, wenn man an die Zukunft Liechtensteins aus der Sicht seiner Wirtschaftsorganisation denkt?

Dazu Josef Frick: «Es wird wichtig sein, die enge Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsorganisationen und den Behörden, namentlich der Regierung, auch weiterhin zu pflegen, ja dort zu verstärken, wo es notwendig ist. Dass wir bis jetzt einigermaßen glimpflich durch den sogenannten «Gesundenschwundprozess» gekommen sind, dem insbesondere die Bauwirtschaft ausgesetzt war, verdanken wir nicht zuletzt diesen Kontakten, die ja in den letzten Jahren noch wesentlich vertieft wurden. Positiv hat sich dabei die möglichst gerechte Vergabe von öffentlichen Aufträgen und das erklärte Ziel ausgewirkt, in erster Linie und vor allem das einheimische Gewerbe zu berücksichtigen.»

Was den Gewerbepräsidenten nicht «besonders glücklich macht», ist die Zusammenballung öffentlicher Aufträge. «Ich bin

dafür, dass man hier die ganze Angelegenheit doch noch einmal überdenkt und im Interesse unserer Jungen eine längerfristige Planung macht.» Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Behörden möchte ich mich auch für ein Überdenken der Konzessionsvergebungs-Praxis bei Neugründungen im Rahmen der wieder vermehrt ins Bewusstsein gekommenen «Rückbesinnung auf das Liechtensteinische» einsetzen. Worin sieht Josef Frick den Grund dafür, dass sich insbesondere auch die Gemeinden beileben, jetzt plötzlich «alles gleichzeitig» zu verwirklichen und damit eigentlich nicht im Sinne des Gewerbes und im Sinne der politischen Absichtserklärungen für eine möglichst langfristige Streckung

der grösseren Neubauprojekte handeln? Josef Frick: «Da sind sicherlich mehrere Gründe. Auf der einen Seite ein zweifellos vorhandener Nachholbedarf, auf der anderen Seite aber auch eine gewisse, vielleicht nicht ganz unberechtigte Zukunftsangst. Heute kann doch wirklich niemand mehr schlüssig sagen, wie lange die für unser Land so notwendigen Finanzquellen aus dem Holdingwesen noch fliessen. Man weiss, dass wir in dieser Beziehung unter Druck geraten sind und dass auf unsere Regierung mitunter harte Verhandlungen zukommen werden. Es wird viel Erfahrung und auch Geschick brauchen, um unsere heutigen Vorteile, von denen wir letztlich alle

profitieren, zu erhalten. Und weil eben auch unsere Gemeinden nicht das Risiko eingehen wollen, dass die Subventionen eines Tages zwangsläufig weniger grosszügig fliessen, als heute, versuchen sie möglichst viel zu verwirklichen.»

«Das Jahr 1978 beurteile ich mit einem gewissen, zurückhaltenden Optimismus. Im letzten Quartal 1977 sind noch einmal viele private Baugesuche bewilligt worden. Dazu kommen eben auch die erwähnten öffentlichen Bauvorhaben. Was ich mir wünschen möchte, ist eine etwas verstärkte Rückbesinnung auf den einheimischen Handel, der nach wie vor, einem grossen Konkurrenzdruck ausgesetzt und dabei auf ein gewisses Solidaritätsdenken angewiesen ist.

Prognosen zu machen, die in die Jahre 1979 und 1980 hineinlaufen, ist schwierig. Für manche Gewerbebereiche werden möglicherweise erst dann die Probleme anfangen. Es wird gut sein, wenn wir uns dessen heute schon bewusst sind und unseren Entscheidungen längerfristige Überlegungen zugrunde legen.



Behauptung der guten Zusammenarbeit mit den Behörden und Solidarität für die Zukunft: Josef Frick, Präsident der Gewerbeorganisation für das Fürstentum Liechtenstein (anlässlich der Delegiertenversammlung 1977). Links: Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner und Regierungschef Dr. Walter Kieber.